

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

EG +54,1-6 Bist zu uns wie ein Vater

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.
Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich
und schenke dir Frieden.
Gem.: Amen, Amen, Amen.
(stilles Gebet) Orgelnachspiel

Gottesdienst am 12.6.2022 um 9.30 Uhr Ober- Widdersheim und 10.45 Uhr Unter-Widdersheim

Trinitatis Röm 11

Orgel

Einführung

Guten Morgen,
Herzlich willkommen zum Gottesdienst am Sonntag
Trinitatis, dem Dreieinigkeitssonntag. Wir feiern unsern
Gott, der sich in Vater Sohn und Heiliger Geist den
Menschen zeigt.

Der Wochenspruch für diese Woche aus 2. Kor 13,13
lautet:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die
Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen
Geistes sei mit euch allen.

EG 503,1-3+8 Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 113. Psalm Nr. 745:

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn!

Gelobt sei der Name des Herrn
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn!

Der Herr ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der Herr, unser Gott,
im Himmel und auf Erden?

Der oben thront in der Höhe,
der herniederschaut in die Tiefe,
der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,
dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.

Halleluja!

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir bitten dich für alle Menschen, die dich suchen.
Lass sie deine Nähe erfahren.

Sei du mit deinem Trost und Segen bei den Einsamen,
den Alten, den Kranken und Sterbenden.

Den Toten sei ein gnädiger Gott.

Nimm sie auf in dein Erbarmen.

Besonders bitten wir für _____

Lass ihn bei dir letzte Heimat finden.

Sei bei den Angehörigen und tröste sie.

Hilf ihnen die Trauer zu überwinden.

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,
was uns persönlich bewegt.

(Stille)

Herr, wir beten für alles,

was wir uns persönlich von dir erhoffen,

Wir vertrauen darauf,

dass du alle unsere Bitten kennst

und weißt, was wir bedürfen.

So legen wir all unsere Bitten in das Gebet,
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Von den Toten auferweckt,
bist du uns nahe mit deinem Trost
und rettetest uns im Gericht.
Wir danken dir und beten dich an.

Wir loben und preisen dich,
den Heiligen Geist.
Du hast uns durch die Taufe zum Glauben gerufen
und erleuchtetest uns durch die Predigt des
Evangeliums.
Du stärkst uns in der Liebe
und gibst uns eine Hoffnung,
die auch der Tod nicht zerstört.

Aus allem, was Menschen trennen kann,
sammelst du uns in der einen heiligen Kirche
zum Dienst in dieser Welt
und willst uns vollenden in deinem ewigen Reich.
Wir danken dir und beten dich an.

Wir bitten für die Geburtstagsjubilare.
Begleite sie in ihrem neuen Lebensjahr
und mache sie gewiss,
dass sie von deiner Gegenwart umschlossen sind.
Lass sie deinen Segen erfahren.

Sündenbekenntnis

Heiliger Herr, vor dir müssen wir erkennen:
Wir können nicht sagen und singen:
„Heilig, heilig, heilig ist Gott“,
ohne zu bedenken, dass wir gesündigt haben
in Gedanken, Worten und Werken.
Wir sind angewiesen auf dein Erbarmen, guter Gott.
Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!
Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,
erbarm dich über uns.

Gnadenverkündigung

Mit Christus seid ihr begraben worden durch die Taufe;
mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben
aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den
Toten. Und er hat euch mit ihm lebendig gemacht, die
ihr tot wart in den Sünden und in der
Unbeschnittenheit eures Fleisches, und hat uns
vergeben alle Sünden.
Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!
Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch
Gem.: Und mit deinem Geist.

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:

Großer Gott, du hast Himmel und Erde erschaffen;
deine Herrlichkeit erfüllt das Weltall.

Du bist unter uns gewesen in Gestalt eines Menschen,
du hast in deinem Sohn Jesus Christus
unser Leben und Sterben geteilt.

Dein Geist wohnt in uns und hält uns lebendig;
deine Liebe, deine Freundlichkeit,
dein Erbarmen umgibt unser Leben.

Wir loben und preisen dich, den dreieinigen Gott.

Lass in uns den Glauben wachsen
und mach uns zu deinen Nachfolgern.

Lass uns dein Wort hören und verstehen
und danach leben, so wie du es willst.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Kirchenvorstand

Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Joh 3,1-8:
Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit
Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam
zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir
wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen;
denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei

die Erlösung geschenkt. Wir dürfen uns durch Christi
Tod und Auferstehung seines Beistands gewiss sein.
Denn der Heilige Geist macht uns dessen gewiss,
dass Gott uns führt und leitet durch diese Leben hin
zur Ewigkeit.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Amen.

EG 331,1+5-8 Großer Gott, wir loben dich

Abkündigungen

Pfr.: Lasst uns beten.

Wir loben und preisen dich, Gott,
den allmächtigen Vater.

Du hast uns und alle Welt ins Leben gerufen
und waltest über uns mit deiner Güte und Treue.
Wir danken dir und beten dich an.

Wir loben und preisen dich,
unseren Herrn Jesus Christus.

Du bist das ewige Wort des Vaters
und hast uns seine Liebe offenbart.
Du hast unser Menschenlos getragen
und unsere Schuld auf dich genommen.
Du bist am Kreuz für uns gestorben.

Kleingläubigkeit. Wir dürfen die Liebe Gottes jedem Menschen anbieten, sie ihm zusagen. Gott liebt dich. Gottes Wege sind nicht unsere Wege. Er erbarmt sich derer, derer er sich erbarmen will. Es ist seine Gnade, nicht unser Wollen und Laufen. Er hat das letzte Wort. Aber es gilt auch dies: Christus ist für alle gestorben. Wen könnten wir angesichts dieser Botschaft noch ausschließen? Sie gilt nun einmal allen Menschen, was sie auch immer waren oder sind. Er will der Gott aller Menschen sein.

Paulus jubelt, wegen dieser Erkenntnis. Es ist ihm ein Licht aufgegangen, eine wunderbare Erkenntnis: Gottes Erbarmen gilt allen Menschen. Auch seinem Volk, den Juden, auch jenem jungen Mann, von dem ich vorhin sprach. Die frohe Botschaft von Jesus Christus gilt auch ihm. Gott macht uns Menschen zu Schwestern und Brüdern durch seinen Sohn. Bruder oder Schwester, das müssten unter Christen Anreden für jeden Menschen sein. Denn durch Christus werden wir dazu gemacht, nicht erst durch die Taufe. Die Taufe aber besiegelt diesen Bund Gottes mit uns. Wer getauft ist, der darf sich darauf verlassen. Gott geht auch in ihrem Leben mit. Er hat sich mit uns durch den Geist verbunden, damit wir Zuversicht haben bei ihm. Der dreieinige Gott, Vater Sohn und Heiliger Geist, das ist unsere Zuflucht unsere Stärke und Hilfe hier auf Erden. Von ihm haben wir das Leben erhalten. Er erhält und trägt es. Durch ihn ist uns in Jesus Christus

denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist. Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du Israels Lehrer und weißt das nicht? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben; ihr aber nehmt unser Zeugnis nicht an. Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage? Und niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Glaubensbekenntnis

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen

Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

EG 140,1-5 Brunn allen Heils, dich ehren wir.

gegenüber treten zu können. Er nimmt uns an, weil Jesus alles für uns getan hat, nicht weil wir gute Menschen sind, weil wir besonders toll predigen und unsere Lebensaufgabe bewältigen. All das zählt nicht. Wer mit Gott rechnen würde, würde ein Minus bekommen. Aber Gott verwandelt es in Plus. Auch der Glaube ist ein Geschenk Gottes. Wir brauchen den Geist Gottes, damit wir uns zu Gott bekennen können, und uns auf seinen Sohn berufen, der für uns gestorben ist. Gott hat diesen Geist ausgegossen, hat Menschen befähigt, davon zu erzählen und weiterzugeben, was er uns verheißen hat. Gott schenkt uns den Glauben und hilft, unseren Unglauben zu überwinden. Unsere Zweifel und Ängste, überwindet er selbst, damit alle Knie sich beugen sollen vor Jesus Christus. Wer nun zweifelt, dem sei es immer wieder gesagt: Jesus ist auch für dich gestorben und auferstanden. Den Hoffnungslosen sei gesagt: Gott geht mit dir, weil Jesus für dich ist. Wir dürfen es glauben und annehmen gegen alles, was dagegensprechen könnte. Weil das so ist, weil jeder auf Gottes Erbarmen und seine Gnade angewiesen bleibt – auch der beste Christ – darum kommt Paulus hier auch zu dem Schluss: Gott wird sich aller erbarmen. Es kann an den Sterbebetten gesagt werden: Gott ist bei dir, auch gegen deinen Zweifel. Es kann ohne Scheu gesagt werden: Gottes Erbarmen ist größer als unsere

bewusst zu werden. Jene, die von Gott nichts wissen, werden Gottes Gebote unwissentlich übertreten, was ist aber mit jenen, die die Gebote kennen und sie doch nicht tun? Wenn wir also dem Willen Gottes nicht entsprechen können, so sind wir angewiesen auf sein Erbarmen. Jeder Mensch ist das, egal wo er sich befindet. Wir alle brauchen den gnädigen Gott. Nun hat sich Gott nicht nur im alten Bund gezeigt, sondern neue Hoffnung gestiftet, indem er Mensch wurde unter uns. Er wird Mensch, um so zu sein, wie wir, um unsere Schmerzen zu kennen und Hunger und Durst. Er kommt zu uns Menschen, zeigt sein Mitleiden, sein Erbarmen. Er wendet sich den Menschen ohne Unterschied zu. Er erleidet den Tod für uns am Kreuz, einen schrecklichen Tod. Doch Gott hat ihm nicht im Tod gelassen. Jesus Christus ist auferstanden von den Toten. Er ist uns vorausgegangen, hat den letzten Feind des Lebens überwunden, den Tod. Mit ihm ist uns Hoffnung geschenkt; denn er starb für uns. Er hat unsere Sünde, unseren Ungehorsam mit ans Kreuz genommen. Er hat den Tod auf sich genommen, um uns das Leben zu schenken, ein Leben, das kein Ende hat bei Gott. Wer an ihn glaubt, wer glaubt, dass Jesus der Christus, der verheißene Messias ist, der für jeden einzelnen von uns gestorben ist, der wird nicht aus Gottes Hand fallen. Darin zeigt Gott sein Erbarmen, dass er uns rettet vom Tod, von der Angst ihm nicht

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Der Predigttext für den heutigen Sonntag, steht Röm 11,33-36: Lobpreis der Wunderwege Gottes O Welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen«? (Jesaja 40,13) Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es ihm vergelten müsste«? (Hiob 41,3) Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Ein junger Mann erzählte mir einmal folgende Geschichte, die er mit Christen erlebt hatte. Er war bei einer Feier mit vielen Menschen in seinem Alter. Eine Bekannte kam auf ihn zu, begrüßte ihn: Schön, dass du da bist, Bruder. Doch nachdenklich fügte sie hinzu: Nee, du bist ja gar nicht mein Bruder, du bist ja nicht getauft.

Mit solchen Christen möchte dieser junge Mann nichts mehr zu tun haben. Und seitdem ist ihm auch die Botschaft unseres Glaubens fremder geworden, wenn nicht gar abstoßend.

Die Frage, die ihn umtreibt, ist die: Bin ich wirklich kein Bruder?

Ist das wirklich so, dass erst die Taufe uns zu Geschwistern macht?

Noch eine andere Frage, die sich viele vielleicht schon einmal gestellt haben: Was ist, wenn ein Sterbender in seinem Leben Distanz zur Kirche hatte? Manches ihn ärgerte und er so zwar nicht ausgetreten doch auch keinen Kontakt mehr hielt. Getauft, aber weit entfernt. Angehörige fragen manchmal danach, werden wir uns im Himmel wiedersehen? Mancher ist aber auch ausgetreten und glaubt doch fest an Gott und seinen Sohn Jesus Christus. Was ist also mit den Nichtglaubenden und den Ausgetretenen, den Distanzierten? Was ist mit jenen, die die geschenkte Gnade, die Frohe Botschaft nicht annehmen? Was ist auch mit jenen, die im Glauben Irrwege gehen, jedenfalls in unseren Augen? Sind sie angenommen durch Gott?

Das ist die eigentliche Frage hinter dem 9-11. Kapitel des Römerbriefes.

Paulus schaute auf seine Geschwister nach der Abstammung, die Juden, aber sie nehmen die Botschaft nicht an. Sie haben die Verheißung, aber sie glauben in seinen Augen nicht. Was soll aus ihnen werden?

Denn das ist seine Grundüberzeugung: Nur der Glaube an Jesus Christus rettet uns vor dem

Verderben. Die frohe Botschaft ist eine Gotteskraft, die selig macht alle, die daran glauben. Doch was ist eben mit jenen, die nicht glauben? Oder die anders glauben?

Paulus ringt in den Kapitel 9-11 mit sich und Gott.

Kann es sein, dass das Volk der Verheißungen verworfen wird, weil sie an den Christus Jesus nicht glauben?

Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme. Das ist das Ergebnis des langen Nachdenkens.

Jeder Mensch fällt unter diesen Satz. Jeder Mensch bleibt in den Augen Gottes, ein ungehorsamer Mensch und doch erbarmt sich Gott jedem Menschen durch die Liebe Christi.

Wir können den Willen Gottes nie ganz erfüllen. So vieles in unserem Leben steht dagegen. Je mehr man sich mit den Dingen des Glaubens mit den Worten der Bibel befasst, umso mehr merkt man, wie weit wir von Gottes Willen entfernt sind: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt« und »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«. Wer tut das in allen Situationen seines Lebens? Wie oft sind wir lieblos, wie oft vergessen wir Gott. Es brauchen gar nicht einmal die über 600 Gebote sein, die ein frommer Jude befolgen muss. Es langt diese wenigen Sätze zu bedenken, um sich der Schuld gegenüber Gott